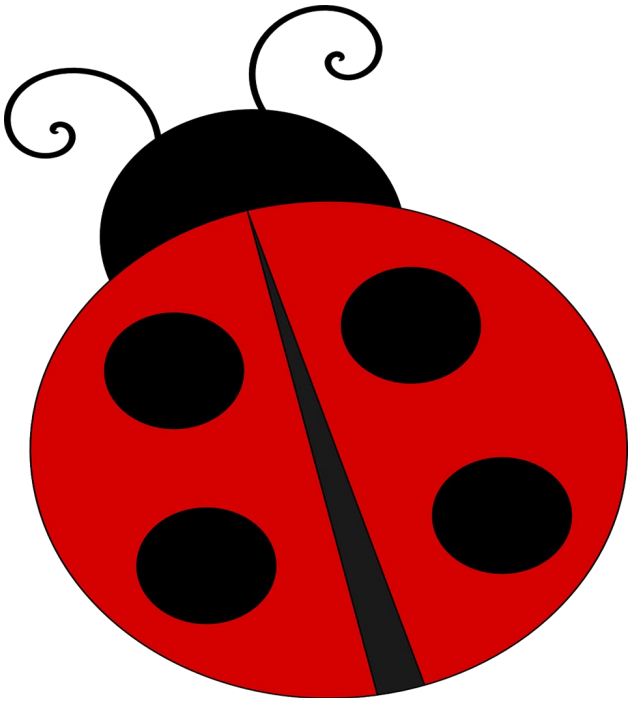
Tagesbetreuungseinrichtung

Großweikersdorf

Marienkäfergruppe



Dein Kind sei so frei es immer kann.
Lass es gehen und hören,
finden und fallen,
aufstehen und irren.

(Johann Heinrich Pestalozzi)

Tagesbetreuungseinrichtung Großweikersdorf
Marienkäfergruppe
Hornerstraße 24a
3701 Großweikersdorf
Telefon: 0660 5772662
E-Mail: tagesbetreuung@grossweikersdorf.at

Rechtsträger:

Marktgemeinde Großweikersdorf
Hauptplatz 7
3701 Großweikersdorf
Telefon: +43 2955 70 204
Fax: +43 2955 70 204 75
E-Mail: gemeinde@grossweikersdorf.gv.at

Personal der TBE:

Leitung und Elementarpädagogin: Veronika Frasch
Elementarpädagogin: Nadine Skopik
Pädagogische Fachkraft: Silvia Either
Betreuerin: Petra Stöckelmayer

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort 3

2. Strukturqualität 4

2.1. OrganisatorischeEckdaten 4

- **Angebot/ Form der Einrichtung** 4
- **Infrastruktur vor Ort** 4
- **Anzahl der Gruppen/ bewilligte Kinderanzahl** 4
- **Personal** 4
- **Öffnungszeiten** 4

2.2. Raumangebot 5

2.3. Verpflegung 6

2.4. Aufnahmemodus 6

2.5. Finanzierung 7

3. Orientierungsqualität 8

3.1. Funktionen und Aufgaben der Einrichtung 8

3.2. Entwicklungspsychologische Grundlagen 8

3.3. Prinzipien der pädagogischen Arbeit 8

3.4. Rollenverständnis der pädagogischen Fachkräfte 9

4. Prozessqualität 10

4.1. Tagesablauf 10

4.2. Pädagogische Bildungsarbeit 11

- **Emotionen und soziale Beziehung** 11
- **Ethik und Gesellschaft** 11
- **Sprache und Kommunikation** 11
- **Bewegung und Gesundheit** 11
- **Ästhetik und Gestaltung** 11

- **Natur und Technik** 12

4.3. Eingewöhnung 12

4.4. Mahlzeiten 12

4.5. Pflegerische Maßnahmen 13

4.6. Ruhephase 14

4.7. Feste und Höhepunkte 14

4.8. Ferienbetreuung 15

4.9. Gruppenvereinbarungen 15

4.10. Planung, Reflexion, Dokumentation 16

4.11. Teamarbeit 16

4.12. Fort- und Weiterbildung 16

4.13. Bildungspartnerschaft / Vernetzung 16

4.13.1. Zusammenarbeit mit den Eltern 16

4.13.2. Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstitutionen- Betreuung von PraktikantInnen 17

4.13.3. Zusammenarbeit mit dem Kindergarten 17

4.13.4. Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe 17

4.14. Öffentlichkeitsarbeit 17

4.15. Qualitätssicherung 18

5. Literaturverzeichnis und Quellenangaben 19

1. Vorwort

Die Tagesbetreuungseinrichtung Großweikersdorf (kurz „TBE“) wurde von der Marktgemeinde Großweikersdorf gegründet, um Ihren BürgerInnen eine hochwertige Betreuungsmöglichkeit Ihrer Kinder zwischen 1 bis 3 Jahren anbieten zu können.

Es soll den Eltern nach der Karenz erleichtert werden, wieder in den Beruf zurückzukehren. Momentan befindet sich die TBE in eigens dafür angeschafften Räumlichkeiten, da das Kindergartengebäude erst aufgestockt werden muss. Ist dieser Umbau fertig, übersiedelt die TBE ins Erdgeschoß des Kindergartens.

Die Kinder der TBE werden in einer Gruppe, der „Marienkäfergruppe“, von pädagogischen ausgebildeten Fachpersonal betreut. Die Betreuung bis 13 Uhr ist für die Eltern kostenlos (lediglich ein monatlicher Bildungs- und Bastelbeitrag von 20€ ist zu begleichen), ab 13 Uhr wird von der Marktgemeinde ein nach Stunden gestaffelter Beitrag eingehoben.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend liebevoll in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen zu können.

Die TBE ist altersentsprechend und mit pädagogisch wertvollen Materialien eingerichtet.

2. Strukturqualität

2.1. Organisatorische Eckdaten

- **Angebot/ Form der Einrichtung**

  Die Tagesbetreuungseinrichtung dient der Betreuung und pädagogischen Förderung von Kindern im Alter von 1 – 3 Jahren und soll vorwiegend berufstätige Eltern/ Erziehungsberechtigte unterstützen.

- **Infrastruktur vor Ort**

  Direkt am Grundstück der TBE befindet sich ein sehr großer Garten, der so oft wie möglich genützt wird, um dem Bewegungsdrang der Kinder nachgehen zu können. Im Garten befinden sich dem Alter der Kinder entsprechende, pädagogisch wertvolle Spielmaterialien.

  Zu Fuß erreichbar sind diverse Einkaufmöglichkeiten (Billa, Spar, Hofer, Bäcker, Nah und Frisch, Post), die für pädagogisch wertvolle Ausflüge genützt werden können.

  Das Gebäude der Marktgemeinde Großweikersdorf ist ebenfalls leicht zu Fuß zu erreichen.

- **Anzahl der Gruppen/ bewilligte Kinderanzahl**
  - die TBE besteht derzeit aus einer Gruppe, der Marienkäfergruppe
  - in dieser Gruppe werden max. 15 Kinder im Alter von 1- 3 Jahren gleichzeitig betreut

- **Personal**
  - die Kinder der TBE werden von zwei Elementarpädagoginnen (30 Stunden, 10 Stunden) , einer pädagogischen Fachkraft (40 Stunden) und einer Betreuerin (40 Stunden) beaufsichtigt und pädagogisch gefördert

- **Öffnungszeiten**

  Montag – Donnerstag **von 7:00 Uhr bis 16:30 Uhr** und

  Freitag **von 7:00 Uhr bis 14:00 Uhr**

  Abholzeiten:

  11:30 Uhr (vor dem Mittagessen),

  12:00 Uhr (nach dem Mittagessen) und

  ab 14:00 Uhr

  Geschlossen bleibt die TBE zu folgenden Zeiten:

- **26. Oktober –** Nationalfeiertag
- **1. November** – Allerheiligen

- **2. November** – Allerseelen
- **15. November** – Hl. Leopold
- **8. Dezember** – Maria Empfängnis
- **23. Dezember –** nur wenn er an einen Montag fällt
- **Weihnachtsferien:**

  24. Dezember bis einschließlich 6. Jänner
- **Semesterferien:**

  vom ersten Montag im Februar bis zum darauffolgenden Samstag
- **Osterferien:**

  vom Samstag vor dem Palmsonntag bis einschließlich Ostermontag
- **Christi Himmelfahrt**
- **Pfingstferien:**

  vom Samstag vor dem Pfingstsonntag bis einschließlich Pfingstmontag
- **Fronleichnam**
- **15. August –** Maria Himmelfahrt

2.2. Raumangebot

- **Gruppenräume**

  In der Umbauphase des Kindergartengebäudes befindet sich die TBE in eigens dafür angeschafften Räumlichkeiten. Diese verfügen über einen großen Gruppenraum.

  Nebenräume

  Die TBE verfügt über

  - ein Personal- Büro, das auch für Elterngespräche genützt werden kann und um Dokumente und Bastelmaterialien sicher zu verwahren
  - eine kleine Küche mit Kühlschrank (zum Kühlen mitgebrachter Speisen), Mikrowelle (zum Aufwärmen von mitgebrachter Breinahrung), Backrohr (um pädagogische Angebote im hauswirtschaftlichen Bereich setzen zu können), Arbeitsfläche zum Schneiden von Obst und Gemüse für die Jause
  - einen großzügigen Vorraum, in dem sich die Garderobe der Kinder befindet: jedes Kind hat einen eigenen Sitzplatz mit seinem Garderobenzeichen, zwei Haken zum Aufhängen der Jacke und einer Aufbewahrungskiste in Reichweite der Kinder für Haube, Schal, Handschuhe etc.
  - ein Personal- WC, in dem sich ein Wickeltisch mit Kinder- Treppe und Rausfallschutz und ein Waschbecken befindet. Weiteres befindet sich in dieser Räumlichkeit

in Reichweite des Wickeltischs eine Aufbewahrungskiste pro Kind, in der sich die persönlichen Windeln, Feuchttücher und Wickelunterlagen befinden
    - ein Kinder- WC mit zwei Waschbecken- beides in Kinderhöhe; ein versperrbarer Raum für Putzutensilien ist ebenfalls in diesem Raum vorhanden
- **Außenanlagen**
    - Uns steht ein großer Garten zur Verfügung, den wir so oft wie möglich nützen.
    - Gegenüber der Containerlösung befindet sich eine große, überdachte und asphaltierte Fläche, welche sogar bei Regenwetter idealerweise, genutzt werden kann.

2.3. Verpflegung

- Das Mittagessen wird von zwei verschiedenen Gasthäusern gekocht geliefert.
- In der TBE wird den Kindern prinzipiell Wasser angeboten. Zu Festen, besonderen pädagogischen Angeboten oder an kalten Wintertagen kann es sein, dass ungesüßte Säfte oder Tee den Kindern zur Verfügung stehen.
- Die Vormittags- und Nachmittagsjause wird von den Eltern mitgegeben, einmal pro Woche wird Obst und Gemüse von den Eltern eingekauft, welches den Kindern täglich zur Jause angeboten wird. Überlegungen zu gesunder Ernährung: es ist uns als Team sehr wichtig, sowohl den Kindern als auch den Eltern den Wert gesunder Ernährung zu vermitteln. Daher werden wir bei jedem Elternabend und wenn notwendig auch bei Elterngesprächen darauf hinweisen und Beispiele einer gesunden Jause nennen.
- Gesundheitliche Aspekte werden bei der Ernährung natürlich berücksichtigt - alle Eltern müssen bereits bei der Anmeldung Allergien oder Krankheiten der Kinder angeben. Auch kulturelle und religiöse Aspekte sind uns wichtig. Unterschiedliche Kulturen und Religionen kennenzulernen, fördert die kindliche Entwicklung. Religiöse Wünsche der Eltern werden respektiert.

2.4. Aufnahmemodus

- Die Anmeldung für die TBE erfolgt online mit einem Anmeldeformular auf der Homepage der Gemeinde. Die Leitung der TBE vereinbart anschließend einen Termin für ein Erst- bzw. Anmeldegespräch.
- Das Erst- bzw. Anmeldegespräch wird von der pädagogischen Leitung geführt. Zu diesem Gespräch ist ein eventuell vorhandener Beschäftigungsnachweis mitzubringen, da Kinder mit berufstätigen Eltern Vorrang haben.

- Im Rahmen des Anmeldegesprächs und nach der fixen Platzzusage wird ein Schnuppertag vereinbart, an dem das Kind mit seinen Eltern/Erziehungsberechtigten die TBE kennenlernen kann.
- Vereinbarungen mit den Eltern:
    - Nach dem Schnuppertag und der fixen Platzzusage wird mit der pädagogischen Leitung der Beginn der Eingewöhnungszeit festgelegt. Wie lange diese dauern wird individuell auf das Kind in Absprache mit den Eltern/Erziehungsberechtigten abgestimmt.
    - Ein regelmäßiger Besuch der TBE ist uns wichtig, damit das Kind Struktur erlebt und Vertrauen in die Betreuung fassen kann. (Ausgenommen sind natürlich der Krankheitsfall des Kindes und Urlaub.)
- Ausschließungsgründe:
    - Sollte das Kind trotz der großen Bemühungen des pädagogischen Personals seinen Platz in der TBE nicht finden, wird in einem gemeinsamen Gespräch mit den Erziehungsberechtigten die weitere Vorgehensweise besprochen (ev. kürzere Aufenthaltsdauer, späterer Eintritt in die TBE).
    - Sind Zahlungsrückstände von zwei Monaten zu verzeichnen, wird der Platz in der TBE gekündigt und das Kind kann bis auf weiteres nicht mehr betreut werden.

2.5. Finanzierung

- Die Betreuungszeit zwischen 7:00 und 13:00 Uhr ist für die Eltern kostenlos. Nach 13:00 Uhr haben die Eltern zum Monatsletzten mittels Zahlschein von der Gemeinde folgende Beiträge zu entrichten:
    - 0,5 bis 20 Stunden pro Monat: 60€
    - 20,5 bis 40,5 Stunden pro Monat: 120€
    - 40,5 bis 60 Stunden pro Monat: 180€
- Weiters wird pro Kind pro Monat ein Bildungs- und Beschäftigungsbeitrag von 20€ eingehoben. Dieser deckt die Kosten für pädagogische Materialien und Feste im Jahreskreis ab und ist unabhängig von der Betreuungszeit.
- Das Mittagessen wird direkt von den Eltern über die App „book2eat“ bestellt und bezahlt. Momentan kostet eine Mahlzeit 3,80€.
- Wir bitten die Eltern ein Mal pro Woche um eine Obst- und Gemüsespende. Diese wird jeden Montag von immer wechselnden Eltern besorgt und bezahlt.

3. Orientierungsqualität

3.1. Funktionen und Aufgaben der Einrichtung

- Unsere Tagesbetreuungseinrichtung dient nicht nur der pädagogisch wertvollen Betreuung von (Klein-)Kindern, sondern sie soll den Eltern unserer Marktgemeinde eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen.
- Bei uns steht das Kind als Individuum im Vordergrund. Die TBE ist ein Ort zum Wohlfühlen und Lernen. Jedes Kind kann sich nach seinem eigenen Tempo und Interesse bestmöglich entwickeln und seine Persönlichkeit entfalten.
- Unsere TBE hat VIF-konforme Öffnungszeiten. Da manche Kinder ganztags bei uns in Betreuung sind, ist uns eine Tagesstruktur sehr wichtig, in der die Kinder auch Zeit für Ruhe und Entspannung finden, um alle Reize, neu Gelerntes und viele Eindrücke verarbeiten zu können. Auch aus diesem Grund bitten wir die Eltern, die tägliche Schlaf- und Ruhezeit zu Mittag nicht zu stören.

3.2. Entwicklungspsychologische Grundlagen

- Unser Konzept strebt nach einer ganzheitlichen Entwicklung aller Bereiche des Kindes. Kleinkinder erleben in dieser Phase ihres Lebens viele Meilensteine in kurzer Zeit.
- Die grob- und feinmotorische Entwicklung ist die Grundlage, um weitere kognitive Fähigkeiten erwerben zu können. Dies dient ebenso der sprachlichen Förderung.
- Die Beachtung dieser Aspekte ermöglicht den Kindern, sich in ihrem Tempo und nach ihren Bedürfnissen entwickeln zu können.
- Durch den Fokus auf die sozial- emotionale Entwicklung können die Kinder eine sichere Bindung erfahren, wodurch ganzheitliches Lernen ermöglicht wird. Wir begleiten die Kinder in ihren verschiedenen Emotionen und helfen ihnen dabei, diese zu regulieren und zu verstehen. (Bilderbücher, Gefühlsbarometer) Von Beginn an sind sie Teil der Gruppe und werden respektiert und angenommen so wie sie sind.

3.3. Prinzipien der pädagogischen Arbeit

- In unserer täglichen Arbeit steht das Kind als Individuum im Vordergrund. Nach dem Motto „Jedes Kind ist einzigartig“ ist es unser Anliegen, jedes Kind dort abzuholen, wo es sich in seiner Entwicklung gerade befindet und zu schauen, was es gerade braucht, um sich bestmöglich entfalten und wohlfühlen zu können
- Herauszufinden, wer ich bin, wie ich sein möchte und dass es in Ordnung ist, so wie ich bin, ist eines unserer pädagogischen Ziele.

- Der Reformpädagogische Leitsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“ von Maria Montessori prägt ebenfalls unser pädagogisches Handeln. Es ist uns wichtig, Kinder in ihrer Selbständigkeit zu stärken und ihnen dadurch zu ermöglichen, ihr Selbstwertgefühl zu erkennen.
- Ein wertschätzender Umgang miteinander ist Voraussetzung, um sich wohlfühlen zu können. Wir als Team achten daher besonders darauf, den Kindern einen respektvollen Umgang miteinander einerseits vorzuleben, andererseits sie immer wieder darauf aufmerksam zu machen, was es bedeutet, liebevoll mit anderen umzugehen.
- Partizipation ist für uns selbstverständlich. Unsere pädagogischen Angebote sind situationsorientiert und basieren auf unseren Kindbeobachtungen. Die Interessen und Wünsche jedes Kindes werden gehört, aufgefasst und bieten die Grundlage für folgende pädagogische Schritte. Dadurch gewinnen die Kinder an Selbstvertrauen, Selbstwert und Eigenständigkeit.

3.4. Rollenverständnis der pädagogischen Fachkräfte

- Jedes Mitglied unseres Teams hat bestimmte Aufgaben, jedoch ist es uns sehr wichtig, einander bestmöglich zu unterstützen.
- Wir verstehen uns als BegleiterInnen der Kinder. Durch aufmerksames Beobachten ermutigen wird die Kinder und geben ihnen gegebenenfalls dosierte Hilfestellungen und Unterstützung.
- „Das Leben anzuregen und es sich dann frei entwickeln zu lassen- hierin liegt die erste Aufgabe des Erziehers.“ (Maria Montessori). Auch im Thema Erziehung stehen wir hinter der Sichtweise Maria Montessoris. Wir als pädagogische Fachkräfte gestalten die Umgebung des Kindes so, dass es sich frei entwickeln kann.
- Bildungsprozesse gestalten wir immer in Ko-Konstruktion mit dem Kind. Die Basis hierfür ist die Kindbeobachtung und Partizipation.
- Unsere Vorbildfunktion nehmen wir sehr ernst. Nur so können wir unsere Werte gut präsentieren und für die Kinder verständlich machen.

4. Prozessqualität

- Da für Kleinkinder die Handlung und nicht das Ergebnis im Vordergrund steht, schaffen wir in der TBE viel Raum und Zeit fürs „Tun“. Die Kinder bekommen ausreichend Zeit und hochwertige Materialien dafür, verschiedene Fertigkeiten auszuprobieren.

4.1. Tagesablauf

7:00 - 8:30 Kinder bitte bis 8:30 bringen!	**Sammelphase:** Kinder werden gebracht Tür und Angel-Gespräche mit den Eltern Freispiel
09:00 - 9:30	**Gemeinsames Frühstück:** Hände waschen Tischdecken die Jause wird von Eltern mitgegeben Tischabräumen
9:30 – 11:00	Freispielphase **freiwillige pädagogische Angebote** Garten/Bewegung
10:30 – 11:00	Wickelzeit
11:15 – 11:30	Hände waschen Tische decken **NICHT-ESSER** bitte bis 11:30 abholen **ESSER** aber nicht SchläferInnen bitte zwischen 11:45/12:00 abholen
12:00 - 14:00	**Schlafstunde/Ruhezeit**
nach dem Aufstehen	wickeln
14:00 – 14:30	Kinder wachen auf ab 14:00 können die Kinder abgeholt werden
14:30 – 15:00	**Gemeinsame Jause:** wird von den Eltern mitgegeben **freiwillige pädagogische Angebote**
15.00- 17.00	Freispielphase Garten/Bewegung

4.2. Pädagogische Bildungsarbeit

- **Emotionen und soziale Beziehung**
  - Eine gute Eingewöhnung stellt die Basis für jedes Kind in der TBE dar. Uns ist es sehr wichtig, dass das Kind im Rahmen der Eingewöhnung Vertrauen in uns fasst, um eine stabile und sichere Beziehung zu uns aufzubauen. Diese ist die Voraussetzung dafür, dass sich das Kind Unbekanntem zuwenden und die Welt selbsttätig erforschen kann.
  - Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist. Dadurch erlangt es Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl und lernt, mit schwierigen Situationen, die sich ev. in der Interaktion mit anderen Kindern ergeben, zu bewältigen.
  - Alltags- und Spielsituationen, die in der TBE stattfinden, ermöglichen den Kindern Kooperation und Konfliktkultur zu erlernen.
- **Ethik und Gesellschaft**
  - In unserer TBE lernen die Kinder unterschiedliche Ethiken und Gesellschaften kennen. Sollten wir Kinder anderer Religionen oder Kulturen betreuen, geben wir den Kindern durch gezielte pädagogische Angebote die Möglichkeit, diese kennenzulernen.
- **Sprache und Kommunikation**
  - In unserer Einrichtung sprechen wir Deutsch. Kindern mit anderer Muttersprache möchten wir die deutsche Sprache näherbringen.
  - Wir machen die Kinder immer wieder darauf aufmerksam, dass auch die nonverbale Kommunikation (Mimik, Gestik) bei anderen Reaktionen und Emotionen auslösen kann.
  - Bücher haben bei uns einen großen Stellenwert, um bei den Kindern die Grundlage für den Erwerb der Lesefähigkeit zu bilden.
- **Bewegung und Gesundheit**
  - Die motorische Entwicklung der Kinder ist die Voraussetzung für kognitives Lernen. Daher bauen wir Möglichkeiten zur Bewegung täglich in den Alltag ein.
  - Wir gehen so oft wie möglich in den Garten und können bei jedem Wetter den überdachten Außenbereich nützen.
  - Im Gruppenraum bieten wir gezielt Bewegungseinheiten mit Pikler- Dreieck, Wesco-Bausteinen, Hüpfmatte und Rutschfahrzeugen an.
- **Ästhetik und Gestaltung**
  - Wir bieten unterschiedlichste Materialien (dicke Pinsel, Scheren, Buntstifte, Klebestifte, Fingerfarben, Knetmasse, verschiedene Sorten von Papier) an, damit jedes Kind die

Möglichkeit hat, sich nach seinen Bedürfnissen und Interessen kreativ zu entfalten. Dies fördert die Persönlichkeitsentwicklung.

- **Natur und Technik**
  - Der Kontakt mit der Natur wird den Kindern ganzheitlich ermöglicht. Im Rahmen gezielter Angebote dürfen die Kinder Natur mit allen Sinnen wahrnehmen (Matschküche - taktile Wahrnehmung, gemeinsame Pflege eines Hochbeetes)

4.3. Eingewöhnung

- Bereits beim Einschreibungsgespräch wird den Eltern ein Informationsschreiben, die Eingewöhnungszeit betreffend, mitgegeben und dieses Thema auch besprochen. Haben Eltern dazu Fragen, wird auf diese ausreichend eingegangen. Weiteres wird bereits zu diesem Zeitpunkt schon ein Termin für einen Schnuppertag in der TBE vereinbart. Je nachdem, wie es vom Kind benötigt wird, können weitere Termine vereinbart werden.
- Auch der erste Tag der Eingewöhnungszeit wird bereits bei der Einschreibung fixiert und die Eltern darüber informiert, dass die Aufenthaltsdauer des Kindes zunächst mit den Eltern und eher kurz (ca.1-2h) gehalten wird, damit das Kind die neue Umgebung und die Betreuungspersonen in kleinen Schritten kennenlernen kann.
- In den nächsten Tagen der Eingewöhnung sollte das Kind immer länger in der TBE bleiben, bis sich die Eltern auch kurzweilig vom Kind verabschieden, die TBE verlassen können, jedoch „auf Abruf“ bereit bleiben. Die Dauer dieser „Intervalle“ wird mit den Pädagoginnen und Eltern individuell auf das Kind abgestimmt.
- Die pädagogische Leitung übergibt den Eltern ebenso im Rahmen des Einschreibungsgesprächs das Informationsblatt „Gute Stimmung in der TBE“ und informiert die Eltern regelmäßig im Tür- und Angel-Gespräch über den Eingewöhnungsfortschritt des Kindes. Dadurch wird eine Vertrauensbasis bei den Bezugspersonen geschaffen.

4.4. Mahlzeiten

- Für das Tischdecken, Abräumen und Säubern ist die Betreuerin der TBE zuständig. Die Kinder werden spielerisch dazu angeleitet, wenn sie das möchten, beim Tisch Decken und Abräumen mitzuhelfen.
- Sowohl die Jause am Vormittag und am Nachmittag als auch das Mittagessen werden gemeinsam eingenommen.
  - Beim Mittagessen werden die Kinder dazu ermutigt, alles zu kosten, um neue Geschmacksrichtungen entdecken zu können. Wir achten darauf, dass die Kinder ihren

Hunger einschätzen lernen. Sollte ein Kind außerhalb der Essenszeiten Hunger haben, darf es natürlich auch zwischendurch essen.

- Zu Beginn jeder Mahlzeit wird ein zur Mahlzeit/Jahreszeit passender Tischspruch gesprochen. Dies stärkt das „Gefühl der gemeinsamen Mahlzeit“ und gibt besonders den kleinen Kindern Orientierung.
- Um die Selbständigkeit der Kinder zu fördern und die Portionsgröße einschätzen zu lernen, sollen sie schrittweise dazu angehalten werden, sich selbständig das Essen zu nehmen. Da der Grundstein für eine gesunde Ernährung bereits in der Kindheit gelegt wird, bieten wir zur täglichen Jause frisches Obst und Gemüse an.

4.5. Pflegerische Maßnahmen

- Das Wickeln wird prinzipiell von der Betreuerin übernommen. Ist diese momentan jedoch anderweitig im Einsatz, wird dies von einer anderen Pädagogin übernommen.
- Es ist uns ein Anliegen, dass das Wickeln im Einverständnis mit dem Kind stattfindet.
- Um auch hier die Selbständigkeit des Kindes zu fördern, darf dieses über eine Leiter auf den Wickeltisch steigen und entscheiden, ob es im Liegen oder Stehen gewickelt werden möchte. Währenddessen kann ein bestimmtes Lied gesungen oder ein über dem Tisch angebrachtes Mobile betrachtet werden.
- Der Prozess des „Sauber Werdens“ wird immer in Absprache mit den Eltern/Erziehungsberechtigten und OHNE Druck geschehen. Würde das Kind zum Sauber Werden gedrängt werden, kann sich dies erwiesenermaßen negativ auf dessen Entwicklung auswirken.
- Im Rahmen der Kindbeobachtung seitens der Pädagoginnen kann das Entwicklungsfenster des „Sauber Werdens“ entdeckt und gemeinsam mit den Eltern der Prozess des „Sauber Werdens“ begonnen werden. Sollte sich herausstellen, dass der gewählte Zeitpunkt für das Kind doch nicht passend ist, wird der Prozess abgebrochen und später erneut angestoßen.
- Die Wickelutensilien (Windeln, Feuchttücher, Wickelunterlagen) werden von den Eltern selbst mitgebracht und regelmäßig aufgefüllt (wenn etwas fehlt, wird dies von den Pädagoginnen oder der Betreuerin den Eltern mitgeteilt). Das Kind hat im Bereich des Wickeltisches ein eigenes, beschriftetes Körbchen, in dem sich seine Wickelutensilien befinden. So können Verwechslungen vermieden werden.

- Auch Reservewäsche wird in ausreichender Menge von den Eltern mitgebracht - darüber werden sie bereits bei der Einschreibung mündlich und schriftlich informiert.
- Den Schnuller dürfen die Kinder in der TBE verwenden, jedoch wird das Personal eine schrittweise „Entwöhnung“ - zumindest in der Betreuungszeit- angeregt, da dieser ab einem gewissen Alter nachweislich schlecht für die Entwicklung des Kindes ist. Hierfür befindet sich im Gruppenraum ein „Schnullerboard“. Auf dieses wird in größeren Abständen der Schnuller auf einen beschrifteten Haken gehängt, wenn ihn das Kind gerade nicht unbedingt benötigt. Nach dem Motto „Aus dem Auge aus dem Sinn“ können die „Schnuller freien Zeiten“ Stück für Stück verlängert werden.

4.6. Ruhephase

- Solange sich die TBE noch im Container befindet, findet die Ruhephase im Gruppenraum statt. Um eine ruhige Atmosphäre zu schaffen, werden die Fenster abgedunkelt und zu Beginn der Ruhephase Entspannungsmusik aufgedreht. Jedes Kind schläft auf einer eigenen Matratze, das Bettzeug (Bettdecke, Polster, Überzüge, Leintuch) wird von den Eltern mitgebracht und immer freitags zum Waschen mit nach Hause genommen.
- Es müssen NICHT alle Kinder schlafen. Ist ein Kind nicht müde, schafft die Pädagogin trotzdem Rahmenbedingungen, in denen sich das Kind ausrasten kann (z.B. wird ein Buch vorgelesen, eine Traumreise gemacht).

4.7. Feste und Höhepunkte

- Für uns in der TBE hat das Feiern von Festen einen hohen Stellenwert.
- Feste und Rituale geben den Kindern Orientierung im Jahreskreis und Halt, sie empfinden Vorfreude und bleibende Erinnerungen. All diese Punkte sind für die kindliche Entwicklung besonders wichtig.
- Im Jahreskreis feiern wir folgende Feste:
    - Hl. Martin/Laternenfest
    - Nikolaus
    - Weihnachten
    - Fasching
    - Ostern
    - Mutter-/Vatertag

- Sommerfest
- Geburtstage

- Der Ablauf der Feste unterteilt sich in dem Fest entsprechende Angebote in eine gemeinsame festliche Jause.

  Mit dem Blick auf die Kinder werden wir die Festgestaltung individuell an die Gruppe anpassen.

4.8. Ferienbetreuung

- Die TBE ist ausschließlich in den Sommerferien geöffnet. In allen anderen Ferien bleibt sie geschlossen.
- Eine Woche im Sommer ist geschlossen, daher findet auch in dieser Zeit keine Betreuung statt. Welche wird am Anfang eines jeden Kindergartenjahres bekannt gegeben.
- Wenn die TBE geschlossen ist, müssen die Eltern/Erziehungsberechtigten für die Betreuung Ihrer Kinder sorgen.
- In der Ferienbetreuung im Sommer werden jahreszeitliche und situationsorientierte pädagogische Schwerpunkte gesetzt, die sich gegebenenfalls auch aus der Kindbeobachtung ergeben.
- Für die Ferienbetreuung im Sommer müssen die Eltern am Anfang des Jahres eine Bedarfsanmeldung ausfüllen.

4.9. Gruppenvereinbarungen

In der Marienkäfergruppe gibt es dem Alter der Kinder entsprechend wenige und klare Vereinbarungen:

- Wir gehen liebevoll miteinander um.
- Wenn wir etwas von den anderen Kindern ausborgen möchten, bitten wir fragend darum.
- Wir benützen die Wörter „Bitte“ und „Danke“.
- Wir gehen mit den Spielmaterialien sorgsam um und räumen die Dinge, mit denen wir gespielt haben, wieder weg.
- Wir sprechen in einer für allen anderen angenehmen Lautstärke.
- Wir betreten den Gruppenraum mit Hausschuhen.
- Beim Essen halten wir die Tischkultur ein.

4.10. Planung, Reflexion, Dokumentation

- Die pädagogischen Fachkräfte erarbeiten gemeinsam eine Jahresplanung. Darüber hinaus setzen wir uns wöchentlich zu einem Kleinteam zusammen, in dem wir die grobe Planung für eine Woche besprechen.
- Im Kleinteam wird ebenfalls die Woche reflektiert und wichtige Dinge festgehalten. Die pädagogischen Fachkräfte schreiben abwechselnd monatlich eine detaillierte Reflexion.
- Wir führen auch in der TBE mit jedem Kind ein Portfolio. Dafür legen wir Mappen an, in denen die Entwicklung und Meilensteine der Kinder mit Fotos dokumentiert werden.

4.11. Teamarbeit

- Teamsitzungen finden ein Mal pro Monat bzw. nach Bedarf (ev. vor Festen) statt. Bei diesen nehmen alle aus dem Team teil, da unserer Meinung nach die Grundvoraussetzung für eine gute Tagesstruktur in der TBE ein gut informiertes und eingespieltes Team ist.
- Die Teamsitzungen bereitet die Leitung der TBE vor. Das Protokoll schreibt während der Sitzung die Stellvertretung der Leitung.

4.12. Fort- und Weiterbildung

- Jede Pädagogische Fachkraft absolviert mindestens 20 Unterrichtseinheiten an Fortbildungen.
- Fachliteratur liegt in der TBE sowohl für das Personal als auch für die Eltern immer auf.

4.13. Bildungspartnerschaft / Vernetzung

4.13.1. Zusammenarbeit mit den Eltern

- Wir nützen die App „Kidsfox“. Diese ermöglicht es uns, sehr schnell alle Eltern zu erreichen (z.B.: Notbetrieb) und wichtige Informationen zu übermitteln.
- Einmal pro Jahr wir die pädagogische Leitung ein Entwicklungsgespräch (30 min.) pro Kind mit den Eltern abhalten.
- Zusätzliche Elterngespräche könne auf Wunsch und nach Bedarf vereinbart werden.
- Am Anfang jeden Semesters findet ein Elternabend statt.

- Elternaktivitäten: Zum Laternenfest werden die Familienangehörigen eingeladen. Im Rahmen der Jahresplanung könnten ebenfalls Feste eingeplant werden, in die wir die Eltern miteinbeziehen.

4.13.2. Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstitutionen- Betreuung von PraktikantInnen

- Wir im Team können uns gut vorstellen, PraktikanntInnen zu betreuen, sofern wir die zeitlichen Ressourcen dafür zur Verfügung haben.
- Ziel ist es, den PraktikanntInnen Einblick in die erst neu entstandene Tagesbetreuungseinrichtungen in Niederösterreich zu gewährleisten
- PraktikanntInnen könne sich mit Lebenslauf und Bewerbungsgespräch bei uns um einen Praktikumsplatz bewerben. Nach einem persönlichen Kennenlerngespräch und nach Rücksprache mit der Gemeinde, kann ein Praktikumsvertrag unterzeichnet und der/die PraktikantIn aufgenommen werden.

4.13.3. Zusammenarbeit mit dem Kindergarten

- Die Leitung der TBE und die Leitung der Kindergärten Großweikersdorf und Rupersthal sprechen einander in regelmäßigen Abständen bezüglich der freien Plätze in der jeweiligen Institution ab. So kann gewährleistet werden, dass unser Platzangebot bestmöglich ausgeschöpft wird.

4.13.4. Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe

- Sollte aufgrund genauer Kindbeobachtungen Kontakt zur Kinder- und Jugendhilfe aufgenommen werden müssen, so geschieht das durch die Leitung und in Absprache mit der Gemeinde.
- Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, betroffenen Kindern und Eltern schnelle Hilfe zu ermöglichen.

4.14. Öffentlichkeitsarbeit

- Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über eine eigene Homepage, auf der die Eltern, die in Erwägung ziehen, Ihr Kind bei uns anzumelden, alle notwendigen Informationen unsere Einrichtung betreffend, finden.
- Weiters liegt ein Folder zur Eingewöhnung und über unsere TBE in der TBE und auf der Marktgemeinde auf.

4.15. Qualitätssicherung

- Die Qualitätssicherung in unserer Einrichtung wird durch folgende Punkte garantiert:
    - regelmäßige Teamreflexionen mit dem ganzen Team
    - wöchentliche Reflexionen im Kleinteam
    - Anregungen von Außenstehenden werden aufgriffen (Eltern, Inspektorin, Gemeindemitarbeiter)
    - 20 Fortbildungsstunden pro Jahr für pädagogische Fachkräfte
    - Kindbeobachtungen

5. Literaturverzeichnis und Quellenangaben

- Hartmann, Waltraut, et al. (2020) BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Abteilung I/4 Minoritenplatz 5, 1010 Wien, Endfassung, August 2009

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

Veronika Frasch	Marktgemeinde Großweikersdorf
Hornerstraße 24a	Hauptplatz 7
3701 Großweikersdorf	3701 Großweikersdorf
tagesbetreuung@grossweikersdorf.com	gemeinde@grossweikersdorf.gv.at
+43660 5772662	+432955 70204

für das Team

für den Träger

erste Fassung: Großweikersdorf, März 2024